

4 Schritte zur erfolgreichen Kooperation

Alter
MitarbeiterInnen

Dauer
Tage bis Wochen

Ziele
Verbesserung von Angeboten durch Synergien mehrerer Partner

Material
evtl. Checklisten zu Kooperationsvereinbarungen

Gruppierung
Gesprächsgruppen auf Leitungs- und Mitarbeiterebene

Vorbereitung
evtl. Checklisten und Gelingensbedingungen im Internet recherchieren

Die ersten Schritte für eine angestrebte Kooperation von Bündnispartnern bei einem Projekt.



4 Schritte zur erfolgreichen Kooperation

Da die richtige Partnerwahl sowie ein wertschätzendes Miteinander für die erfolgreiche Zusammenarbeit essentiell sind, sind folgende vier Schritte zu Beginn zu empfehlen:

Schritt 1:

Am Anfang steht die Projektidee. Sie wird im besten Fall in Form einer groben Projektskizze dargestellt. Dabei genügt es, erste Gedanken zu Inhalten, Methoden, Zielgruppe(n) und geplantem Zeitraum schriftlich festzuhalten.

Schritt 2:

Was ist schon vorhanden? Entsprechend sollte bei der Partnerwahl darauf geachtet werden, dass unterschiedliche Kompetenzen und Perspektiven zusammenfinden. Bei der Suche können lokale Netzwerke hilfreich sein. Persönliche Kontakte und Empfehlungen sind unersetzbar. Die daraus entstehende Verbindlichkeit ist die beste Voraussetzung für ein nachhaltiges Bündnis.

Schritt 3:

Ein persönliches Treffen zum Kennenlernen ist wichtig. So früh wie möglich sollten Verantwortungs- und Aufgabenbereiche

definiert und verteilt werden. Zudem ist es empfehlenswert, gleich zu Beginn Kommunikationswege zu klären und weitere Kooperationsvereinbarungen zu treffen.

Schritt 4:

Während der gesamten Umsetzungsphase des Projekts sind gemeinsame, regelmäßige Checks wertvoll. Folgende Fragen sollten bedacht werden:

- *Wie werden Verabredungen getroffen?*
- *Wie wird der Informationsfluss gesichert?*
- *Wer koordiniert welche Bereiche?*
- *Wer übernimmt Vertretungsfunktionen?*
- *Ist das Team gut aufeinander eingespielt?*
- *Welche Teambildungs-Maßnahmen können umgesetzt werden?*
- *Wie wird mit Konflikten umgegangen?*

Diese Darstellung kann als grober Leitfaden verwendet werden. Eine erfolgreiche Kooperation ist allerdings von vielen weiteren planbaren und unabsehbaren Faktoren abhängig. Jeder Partner bringt eigene Arbeitsweisen, Perspektiven und Motivationen mit. Daher sind Qualitäten wie gegenseitiges Vertrauen, eine gleichberechtigte Partnerschaft und Flexibilität auf operativer und strategischer Ebene bedeutsam.

Hinweis:

Es gibt zahlreiche Publikationen zu spartenspezifischen und spartenübergreifenden Gelingensbedingungen für Kooperationen. Diverse Verbände stellen Checklisten kostenlos zur Verfügung. Eine Online-Recherche lohnt sich, z.B. auf bkj.de (In das Suchfeld „Gelingensbedingungen“ eingeben).

ein Verbundprojekt von



ba • wolfenbüttel

GEFÖRDERT VOM

